



Kinderfasching 2013

Plattling. Wie in jedem Jahr schließt sich auch in diesem die SPD-Plattling dem Faschingstreiben in der „Isarstadt“ an. So findet am Sonntag, 20. Januar, der traditionelle SPD-Kinderfasching statt. Beginn ist um 14 Uhr im „Bischofshof“. Für die musikalische Unterhaltung sorgen wie auch in den Jahren zuvor die „Hot Shaker’s“. Der routinierte Plattlinger Zauberer „Tobiasko“ entführt die Kinder im Laufe des Nachmittags in die Wunderwelt der Magie. Erneut findet auch eine große Verlosung statt.

Neuwahlen beim Löwenfanclub Plattling

Plattling. Am Samstag, 12. Januar, findet um 17 Uhr in der Gaststätte „Zum Alten Bahnhof“ die Jahreshauptversammlung des Löwenfanclubs Plattling statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Neuwahlen. Im Anschluss folgt ein gemeinsames Abendessen.

Wertstoffhöfe in den Wintermonaten

Plattling: Dienstag von 12 bis 16 Uhr; Mittwoch von 9 bis 12 Uhr; Freitag von 9 bis 16 Uhr; Samstag von 9 bis 12 Uhr.
Aholming: Freitag von 13 bis 16 Uhr; Samstag von 9 bis 12 Uhr.
Moos: Freitag von 13 bis 16 Uhr; Samstag von 9 bis 12 Uhr.
Wallerfing: Freitag von 13 bis 16 Uhr; Samstag von 9 bis 12 Uhr.
Stephansposching: Donnerstag, 13 bis 16 Uhr; Samstag 9 bis 12 Uhr.
Otzing: Mittwoch von 13 bis 16 Uhr; Freitag von 13 bis 16 Uhr; Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Vortrag bei Diabetikern wird verschoben

Plattling. Der Vortrag „Welche Fette sind in der Wurst enthalten“ kann aufgrund kurzfristiger Erkrankung des Referenten nicht stattfinden. Er wird schnellstmöglich nachgeholt. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben. Daher findet am Samstag, 12. Januar, im „Bischofshof“ von 11 bis 13 Uhr ein Stammtisch mit allgemeinem Informationsaustausch statt. Jeder kann daran kostenlos teilnehmen.



Die beiden Solisten Katerina Beranova und Claus Durstewitz.



Zum Schluss gab es Blumen von Bürgermeister Erich Schmid für das „Traumpaar“ des Plattlinger Neujahrskonzertes, Katerina Beranova und Claus Durstewitz.

Musik und Gesang auf höchstem Niveau

Umjubeltes Neujahrskonzert im Josefsheim – Kammerphilharmonie und zwei Starsolisten

Von Harald Keller

Plattling. Dem in traditionelle Formen zu erstarren drohenden Plattlinger Neujahrskonzert hat eine Idee von Bürgermeister Erich Schmid wieder zu neuem Schwung verholfen. Es wurden nicht mehr wie bisher fast ausschließlich Stücke der Straußdynastie gespielt, sondern auch andere Komponisten aus Oper und Operette wie Rossini, Stolz, Kalman, Lehar oder Raymond kamen zum Zuge. Neu war auf Anregung des Bürgermeisters, Gesangsnummern ins musikalische Geschehen einzubauen. Mit dem Engagement von Claus Durstewitz und Katerina Beranova hatte Schmid voll ins Schwarze getroffen. Das diesjährige Konzert wurde zum Bombenerfolg.

Nach der Begrüßung der Freunde von Walzer- und Polkamusik und der Ehrengäste, besonders willkommen geheißen durch das Stadtoberhaupt wurde die Ehrenbürgerin Annemarie Stumpf und Gertrud Kuhnke als Trägerin des Bundesverdienstkreuzes, galt ein weiterer besonderer Gruß der Witwe des im vorigen Jahr verstorbenen Altbürgermeisters und Ehrenbürgers Siegfried Scholz, Gisela Scholz. Auch Dirigent Antal Barnas erinnerte an Scholz, als dessen Lieblingswalzer „An der schönen blauen Donau“ gespielt wurde.

Den Auftakt machten die Kammerphilharmoniker unter der bewährten Leitung des in der Isarstadt sehr beliebten Ungarn Antal Barnas mit der schmissigen Ouvertüre aus „Der Barbier von Sevilla“ von Gioachino Rossini. Es zeigte sich wieder, dass unter dem besonderen Dirigat von Barnas die Musiker zu Leistungen auf einem Niveau fähig sind, das auch den Ansprüchen von Weltstars wie der Sopranistin Katerina Beranova und dem lyrischen Startenor Claus Durstewitz genügt.

Erst am 22. Dezember war die Beranova im Bayerischen Rundfunk in dem Weihnachtsoratorium „La celebre nativita del redentore“ von Antonio Cartellieri zu hören. Auch ihr Ehemann, Claus Durstewitz,



Dirigent Antal Barnas gibt den Einsatz, die Beranova singt aus der Csárdásfürstin das Lied der Sylva „Heia, heia in den Bergen“.

geht in den großen Opernhäusern und Konzertsälen Europas als gefragter Tenor ein und aus. Den ersten großen Beifall gab es für Katerina Beranova als sie das Lied der Sylva aus der „Csardasfürstin“ sang. Bei Durstewitz war es das Lied von Robert Stolz „Ob blond, ob braun, ich liebe alle Frauen“. Zum wahren „Durstewitz-Erlebnis“ wurde das Lied „Wenn es Abend wird...“ aus der Operette „Gräfin Mariza“.

Durstewitz und Beranova im Duett oder beide solo – die Leute waren hochbegeistert von dieser Gesangkultur auf höchstem Niveau, von der Demonstration eines Könnens, das man sonst nur im Fernsehen oder in den großen Häusern von Wien, Berlin, München oder Ham-



„Niemand liebt Dich so wie ich“, erklärt Claus Durstewitz seiner Angebeteten aus der Leharoperette „Paganini“.

burg geboten bekommt. Neu war auch, dass die ersten Autogrammjäger an der Tür zur Umkleidekabine lauerten.

Auf hohem fachlichen Niveau spielte auch der Nachfolger von Graf Andrássy als erster Geiger und Konzertmeister. Istvan Baranyai musste nach den Traditionsstücken „An der schönen blauen Donau“

und dem Mitklatscher „Radetzky Marsch“ noch drei Zugaben spielen, bevor das Publikum Ruhe gab. Der Ungar kam mit seinem fast unmöglich scheinenden Spiel rüber wie der Teufelsgeiger Paganini. Er riss die Leute buchstäblich von den Stühlen. Es gab tobenden Beifall mit Bravorufen. Damit ging ein Konzert der Superlative zu Ende.



Die Ungarische Kammerphilharmonie mit ihrem Dirigenten Antal Barnas. Links von ihm steht der 1. Geiger, Konzertmeister Istvan Baranyai, der mit seinem Spiel das Publikum von den Stühlen riss. (Fotos: H. Keller)



Zum Schluss gab es „Standing Ovation“ – ein Beifall, der gar nicht mehr aufhören wollte. Unser Bild zeigt die prominenten Zuhörer des Konzerts mit Kulturstatssekretär Mdl Bernd Sibling und Gattin Michaela an der Spitze am Ende der rechten Reihe. Links beginnt die Reihe mit Bürgermeister Erich Schmid und Gattin Karolina.